

# Spangenberg Zeitung.

**Amtlicher Anzeiger**  
für die  
**Stadt Spangenberg.**

**Allgemeiner Anzeiger**  
**Fünf Gratis-**



für Stadt und Land.  
**Beilagen:**

**Amtsblatt**  
für das  
**Kgl. Amtsgericht Spangenberg.**

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.  
Gesamtpreis vierteljährlich frei ins Haus  
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,  
monatlich 85 Pfg.

„Alldeutschland“.  
„Deutsche Mode und  
Handarbeit“.  
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“.  
„Spiel u. Sport“.  
„Feld und Garten“.  
K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:  
Die abgetheilte Zeile oder deren Raum 10 Pfg.  
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.  
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.  
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 97.

Donnerstag, den 3. Dezember 1914.

7. Jahrgang.

## Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 3. Dezember.

\* Das Ersatz-Bataillon Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 83, 3. Zt. Groß Gerau bei Darmstadt nimmt Weihnachtspakete und Liebesgaben für Offiziere und Mannschaften des Landwehr-Infanterie-Regts. Nr. 83 zur direkten Beförderung ins Feld an. Zufendung bis zum 10. Dezember d. J.

\* Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde der Infanterist Johannes Schaub von hier, der als Kriegsfreiwilliger beim Inf.-Reg. 234 in Frankreich am Kriege teilnimmt.

\* Auszug aus der 87. bis 89. Verlustliste: Gebr. Heinrich Weinreich, Kirchhof, l. verw. Wehrmann Georg Franke, Malsfeld, Schw. verw. Unt. Friedrich Behr, Malsfeld, verw. Musk. Franz Engeroth, Spangenberg, gefallen. Musk. Konrad Bauer l. Günsterde, l. verw.

\* Briefe nach der Türkei dürfen von jetzt ab nur noch offen versandt werden.  
\* Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen aus Dänemark nach Deutschland ist von der dänischen Postverwaltung auf 100 Mk. = 87 Kronen festgesetzt worden.

\* Der Deutsche Handwerks- und Gewerbetammertag wendet sich an alle Kreise des deutschen Handwerks mit der Bitte, an der Bereitstellung von Weihnachtsgaben für die Truppen im Felde nach besten Kräften sich zu beteiligen. Die deutschen Handwerks- und Gewerbetammertage werden je für ihren Bezirk eine Sammelstelle für Weihnachtsgaben einrichten. Die nach einheitlichem Plane gesammelten Gaben werden vom Deutschen Handwerks- und Gewerbetammertag in Verbindung mit der Heeresverwaltung den Truppen im Felde zugeführt werden. An den Angehörigen des Handwerkerstandes, vor allem auch an seinen Frauen und Töchtern ist es, dafür zu sorgen, daß die Ausführung dieses Planes der Besonderen und der Geber würdig ist.

\* Neue Postanweisungsformulare für die Feldpost. Bei der Feldpost sind neue Postanweisungen eingeführt worden, die nicht mehr die bisherigen hellblaue, sondern die hellbraune Farbe tragen. Die Postverwaltung hat diese Aenderung für zweckmäßig gehalten, weil im Felde in der Hauptfache Intenität verwendet wird, dessen Farbe auf dem braunen Untergrund besser haltbar ist als auf dem hellblauen.

\* Von den 700 ins Feld gezogenen kurhessischen Lehrern sind bis jetzt 53 den Heldentod gestorben. 400 Lehrer aus ganz Deutschland sind mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden.

\* Auf dem getriggen Zuchtschweinemarkt im Viehhofe des städtischen Schlachthauses in Cassel belief sich der Gesamtantrieb auf 1560 Stück. Gezahlt wurden für Ferkel bis zu 6 Wochen 7 bis 9 Mk. pro Stück, bis zu 8 Wochen 9—13 Mk., 8—13 Wochen alte 12 bis 20 Mk. Käufer: 3—4 Monate alt, 18—26 Mk., 4—5 Monate alt, 24—30 Mk., über 5 Monate alt 30—55 Mk. Der Handel war hemmend, viele Schweine blieben unverkauft.

\* **Elbersdorf.** Am Dienstag erlegte Herr Bürtensfabrikant Scharfnis im hiesigen Jagdrevier einen kapitalen 14-Enderhirsche. Waidmannsheil!

\* **Günsterode.** Es ist erfreulich, auch von hier berichten zu können, daß die Liebestätigkeit, die zu Beginn des Krieges so schön einsetzte, sich auch weiterhin bemerkbar macht. Eine kürzlich veranstaltete Sammlung für unsere Marine ergab den ansehnlichen Betrag von 118 Mark. Der hiesige Kriegerverein versichert sämtliche Kriegsteilnehmer, auch die dem Verein nicht angehörenden, mit je einem Anteil in der Hessischen Kriegsversicherung. Außerdem sendet er regelmäßig Zigarren an die tapferen Vaterlandsverteidiger.

**Mörshausen.** Mit Antritt zum 1. Dezember d. J. wurde Herrn Pfarrer Klappert in Weidelsbach zum Pfarrer an der hiesigen Kirche ernannt.

**Altmorschen.** Vor einiger Zeit wurde der Maurer Johannes Gorchler von hier, der im 2. Jahr seiner Militärdienst genügt, wegen hervorragender Tapferkeit bei den Kämpfen in den Vogesen zum Unteroffizier befördert. Wegen einer zweiten Hebelntat ist ihm nun das Eisernes Kreuz verliehen worden.

**Neumorschen.** Als Weihnachtspende für unsere im Felde stehenden Soldaten wurde der Betrag von 202 Mk. gesammelt und konnte somit jedem der Krieger aus Neumorschen eine Weihnachtsgabe bereitet werden. Ebenso war auch die Beteiligung bei der Fingergaben-Paketensammlung eine recht rege und konnten der Zentral-Sammelstelle in Cassel 67 Pakete überwiesen werden.

**Cassel.** Am 30. Nov. d. J. sind 200 Jahre verflossen, seitdem die Kaskaden nebst dem Oktogon auf Wilhelmshöhe im Bau vollendet sind. Aus Anlaß dieses Gedentages ließ die Ortsgruppe Cassel des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ an diesem Tage am Oktogon einen Kranz mit blauweißer Schleife und folgender Widmung niederliegen: 30. Nov. 1714: Den Erbauern gewidmet. Die dankbare Nachwelt. 30. Nov. 1914.

**Göttingen.** Die ersten gefangenen Russen, 180 an der Zahl, trafen Sonnabend früh hier ein.

**Eisenach.** Von den am Feldzug teilnehmenden Thüringer Lehrern sind bis jetzt 51 im Kampf für das Vaterland gefallen, 58 wurden verwundet und 41 erhielten das Eisernes Kreuz.

**Langenlarsa.** Im neuen Gefangenenlager zu Langenlarsa befinden sich bereits 8400 Russen. Weitere Russen werden erwartet. Die umfangreichen Bauten (zwischen Rasenmühle und Mergelbänken) gehen ihrer Vollendung entgegen.

## Letzte Nachrichten.

**WW Großes Hauptquartier, 2. Dez.** vormittags. (Amtlich.)

Im Westen wurden keine Vorstöße des Feindes abgesehen. Im Argonnerwald wurde vom Württemb. Inf.-Reg. 120, dem Regiment Sr. Maj. des Kaisers, ein starker Stützpunkt genommen, dabei wurden 2 Offiziere und 300 Mann Gefangene gemacht.

Aus Ostpreußen nichts neues. In Nordpolen nehmen die Kämpfe ihren normalen Fortgang. In Südpolen wurden feindliche Angriffe zurückgeschlagen.

Die in der Auslandspresse verbreitete Nachricht, daß in der von uns gemeldeten Zahl von 40 000 russischen Gefangenen, die bei Kutno gemachten 23 000 mit enthalten seien, ist unrichtig. Die Ostarmee hat in den Kämpfen bei Wloclawec, Kutno, Lodz und Lomiez vom 11. November bis 1. Dezember über 80 000 unverwundete Russen gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

**WW Großes Hauptquartier, 1. Dezember.** (Amtlich.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz nichts neues. Auch in Ostpreußen und Südpolen herrschte im allgemeinen Ruhe. In Nordpolen, südlich der Weichsel, steigerte sich die Kriegsbeute in Ausnutzung der gestern gemeldeten Erfolge. Die Zahl der Gefangenen vermehrte sich um etwa 9500, die der genommenen Geschütze um 18. Außerdem fielen 26 Maschinengewehre und zahlreiche Munitionswagen in unsere Hände. Ob. Heeresstg.

**WW Großes Hauptquartier, 1. Dezember.** (Amtlich.) Sr. Maj. der Kaiser besuchte gestern bei Gumbinnen und Darkehmen unsere Truppen in Ostpreußen in deren Stellung. Oberste Heeresleitung.

**WW Großes Hauptquartier, 1. Dezember.** (Amtlich.) Anknüpfend an den russischen Generalstabsbericht vom 29. November wird über eine Episode in den für die deutschen Waffen so erfolgreichen Kämpfen bei Lodz festgestellt: Die Teile der deutschen Kräfte, welche in der Gegend östlich Lodz gegen rechte Flanke und Rücken der Russen im Kampfe waren, wurden ihrerseits durch starke Kräfte im Rücken ihrer Front ernstlich bedroht. Die deutschen Truppen machten angeichts des vor ihrer Front stehenden Feindes kehrt und schlugen sich in dreitägigem erbitterten Kampfe durch den von den Russen bereits gebildeten Ring. Hierbei brachten sie noch zwölftausend gefangene Russen und 25 eroberte Geschütze mit, ohne selbst auch nur ein Geschütz einzubüßen. Auch fast alle eigenen Verwundeten wurden mit zurückgeführt. Die Verluste waren nach Lage der Sache natürlich nicht leicht, aber durchaus keine „ungeheueren“. Gewiß eine der schönsten Waffentaten des Feldzuges. Oberste Heeresleitung.

**WW Wien, 2. Dez.** Der Kaiser erhielt von General Franz, dem Kommandanten der 5. Armee, eine Guldigungsdepesche, in der es heißt: „Ich bitte Ew. Majestät, am Tage der Vollendung des 66. Regierungsjahres die Meldung zu Füßen legen zu dürfen, daß die Stadt Belgrad heute von Truppen der 5. Armee in Besitz genommen wurde.“

**WW Berlin, 1. Dez.** Die „Deutsche Kriegszeitung“ meldet aus Zürich: Nach amtl. Nachrichten des „Ruski Invalid“ betragen die russischen Offiziersverluste bis zum 20. Nov. 9702 tot, 19 511 verwundet und 3679 vermählte Offiziere.

**Berlin, 2. Dez.** Der für heute einberufene Reichstag wurde um 4½ Uhr vom Präsidenten Dr. Kämpf eröffnet. 65 Abgeordnete und 27 Beamte des Hauses stehen unter den Fahnen. Nach der Rede des Reichstanzlers wurden die Vorlagen in 1., 2. und 3. Lesung angenommen und der Reichstag bis zum 2. März 1915 vertagt.

**WW Lyon, 3. Dez.** Der „Progres“ meldet: Die französischen Ausgaben im Kriegsmonat November betragen insgesamt 910 067 582 Franken.

**WW Großes Hauptquartier, 3. Dez.** (Amtlich.) Auf beiden Kriegsschauplätzen hat sich nichts Besonderes ereignet.

Sr. Maj. der Kaiser hatte gestern in Breslau eine Besprechung mit dem Oberkommandierenden der Oesterreichisch-Ungarischen Armee, Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Friedrich, der von Sr. K. K. Hoheit dem Erzherzog Karl Franz Joseph und dem Chef des Generalstabes General der Infanterie Freiherr Conrad v. Högenberg begleitet war.

Ferner besuchte der Kaiser die Verwundeten in den Lazaretten der Stadt. Oberste Heeresleitung.

Stellen sofort

**Spulerinnen, Näherinnen und Weberinnen**

ein.

**Meurer & Comp.**

Wegen Betriebsstörung kam die heutige Nummer nur in halber Größe erscheinen. Die Geschäftsstelle.

hunde“, der gegenwärtig etwa 300 gut ausgebildete Hunde auf den Schlachtfeldern im Osten und Westen stehen hat, möchte deren Führern auch eine Weihnachtsfreude bereiten. Die Verwendung von Hunden zu Sanitätszwecken im Felde ist eine neuzeitliche Schöpfung, um die sich in nimmermüder, hochherziger Weise Sr. Königliche Hoheit der Großherzog von Oldenburg und der Vorsitzende des „Deutschen Vereins für Sanitätshunde“, Kommerzienrat Stalling in Oldenburg, verdient machten. Manche Zweifel waren zu bekämpfen, manche Schwierigkeiten zu überwinden. Daß aber Segen auf schwereren Werke lag, und im Vollbringen die Stärke wuchs, das lehren die Berichte der im Felde stehenden Führer über die Tätigkeit und Erfolge ihrer Sanitätshunde. Vergelt's Gott! sei allen den Personen, Köperschaften, Städten, Gemeinden zugerufen, die durch Zurverfügungstellung von geeigneten Hunden und als Geber zum Segen beitragen. Möge aber in den nächsten Wochen der Kreis der Spender auch für den Zweck des „Deutschen Verein für Sanitätshunde“ sich erweitern. Er ist einer unter den vielen, darum ist er auch nie aufdringlich und lästig hervorgetreten. Besonders die letzten Wochen, die alle Volkstheile in weitem Maße mit umfassenden Sammlungen für unsere tapferen Trup-

gehende Zurückhaltung auferlegt. Im Vollbringen ist die Stärke gewachsen: Die Sache der auf den Schlachtfeldern vereinsamt und versteckt liegenden armen Verwundeten sprach für sich selbst! Darum wird auch die Bitte um Weihnachtsliebesgaben für die treuen Führer der im Felde stehenden Sanitätshunde nicht erfolglos verhallen. Diese Spenden werden mit Dank entgegengenommen von den Leitern der Meldestelle Cassel: Rektor Dend, Lutherstraße 7 II und Direktor Neumann, Elisabethstraße 4 I (Hohenzollernplatz). D. N.

**Manoli**  
**Zigaren**  
**Früh-**  
**früh!**

Es sprudeln laufend Quellen  
Im lieben, deutschen Wald  
Aus denen Silberwellen  
Es rauschend schallt und hallt:

Kein andres Land an Schöne  
Dem deutschen Land ist gleich,  
Das stolze Heldenöhne  
So tapfer und so weich!

Des Frauen stark und milde,  
Mit arbeitsfreud'ger Hand,  
Des Glaubens heilig Schilde  
Hoch halten unverwand!

Mög' nimmer es verklingen,  
Dies Lied aus deutschem Wald,  
In alle Fernen dringen  
Mit siegender Gewalt!

Marburg a. Lahn.

Auguste Pfeffer.

### Wetterbericht.

Am 3. Dez. Wechselnd bewölkt, milde, im Süden stellenweise etwas Regen.  
Am 4. Dez. Ziemlich trübe, windig, milde, zeitweise Regen.  
Am 5. Dez. Zeitweise heiter, vielfach wolfig, ziemlich mild, etwas Regen.

### Schankmachung

Nach § 25 der Wehrordnung ergeht an alle gestellungspflichtigen sich hier aufhaltenden Personen, welche sich im militärischen Alter befinden und eine endgültige Entscheidung der Ersatzbehörden wegen ihres Militärverhältnisses noch nicht erhalten haben, die Aufforderung, sich am Montag, den 7. dieses Monats, von nachmittags 3 Uhr an unter Vorlage ihres Geburts- und des bei etwaiger früherer Gestellung erhaltenen Lösungsscheines im hiesigen Bürgermeisterei zur Rekrutierungs-Stammrolle anzumelden bei Vermeidung der gesetzlichen Nachteile.

Für solche Militärpflichtige, welche ohne an einem andern Orte des deutschen Reichs einen dauernden Aufenthalt zu haben, abwesend sind, haben die Eltern, Vormünder, Lehrer, Vorgesetzten oder Fabrikherren die Anmeldung zu bewirken.

Spangenberg, den 2. Dezember 1914.  
J.-Nr. 4502. **Der Bürgermeister**

Donnerstag, den 3. d. Mts. bleiben die städtischen Diensträume (Stadt-Tämmerei und Stadtschreiberei) wegen der Sitzung der Steuer-Voreinschätzungskommission geschlossen.

Spangenberg, den 2. Dezemb. 1914.  
J.-Nr. 4504. **Der Magistrat.**

Es treffen alsbald gelbe  
**Kohlraben**

ein.

**Karl Bender.**

**2 Pferde**  
zu verkaufen!

Wo, sagt die Geschäftsstelle d. Blattes.

**Feldpostbriefe**

Tee mit Rum-Tabletten  
und Kaffee-Tabletten  
empfehlst

**Richard Mohr.**



### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme unseres einzigen guten Sohnes und Bruders

Gefreiter **Karl Glim**  
Inf.-Reg. Nr. 83,

welcher den Heldentod in Rußland am 20. November erlitten hat, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Klappert in Weidelsbach für die trostreichen Worte in der Kirche, sowie den Schulkindern für ihre Gesänge und Herrn Lehrer Weidemann für seine Bemühungen.

**Familie Glim.**

Wackerode, den 30. November 1914.



(Statt besonderer Anzeige.)

Nach Gottes Willen fiel am 20. November für sein Vaterland, in den siegreichen Kämpfen im Osten, mein heißgeliebter Mann, der treue Vater unserer Kinder, unser unvergesslicher Sohn und Bruder, der

**Königliche Oberförster**

**Wilhelm Büff,**

Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 167,  
Ritter des Eisernen Kreuzes.

Vöhl und Cassel, den 1. Dezember 1914.

Namens der Hinterbliebenen:

**Marie Büff** geb. Steinrück.  
**Büff,** Geheimer Justizrat.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

### Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, heute Morgen um 2 Uhr meine liebe Schwägerin, unsere gute Schwester und Tante

Fräulein **Anna Schönborn**

nach kurzem schweren Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser, im noch nicht ganz vollendeten 34. Lebensjahre zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.

Dies zeigt tiefbetrübt an

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**A. Trumpf.**

Spangenberg, den 1. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Dezember, nachmittags 2 Uhr statt.

**Aepfel**

hat noch zu verkaufen, Wege zu 1.20 M.  
Halbersdorf **Kettler.**

**Feldpost-**  
**Kartons**

(Feldgrau)

in 5 verschiedenen Größen  
bis zu 1 Pfd. Inhalt — empfiehlt

**Rich. Mohr.**

**Gemischter Chor**

„Liederkränzchen“  
Morgen — Donnerstag — ½9 Uhr  
Übungsstunde.

Es soll ein Weihnachtslied geübt werden. Vollzählige Beteiligung ist deshalb erforderlich.  
**Heinlein.**

### Bekanntmachung.

Das Verzeichnis des Bestandes an Pferden und Rindvieh liegt vom 6. bis einschließlich den 19. d. Mts. in der Stadtschreiberei zur Einsicht der Beteiligten offen aus.

Anträge auf Berichtigung des Verzeichnisses sind bis zum 29. d. Mts. bei dem Unterzeichneten anzubringen.  
Spangenberg, 2. Dezember 1914.

J.-Nr. 4503. **Der Bürgermeister**

Officiere

**Pa. Kalbfleisch**  
**M. Katz.**

**Carbid-**

**Steh- und Hängelampen**

Carbid, lose, ausgewogen  
empfehlst billigst

**Richard Mohr.**

Große Auswahl  
in

**Carbid-Laternen,**

Carbid in Dosen

empfehlst billigst

**J. H. Herbold,**

Schlossermeister.

Neu!

**Feldpostbriefe**

mit wasserdicht.  
Leinenverpack.

gefüllt mit 25 Stück Zigarren  
für 2 Mark

empfehlst

**Richard Mohr.**

**Feldpost-**  
**Kästchen**

in 8 verschiedenen Größen,  
**Zigarren u. Zigaretten**  
in fertigen Feldpost-Packungen und  
großer Auswahl.

Taschenlampen, Birnen und  
Batterien empfehlst billigst

**Heinrich Lösch,**  
86 Burgstraße 86.